

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Montag, 17. Februar 1969

Blatt 398

## Kommunalwissenschaftliche Stiftung in klassizistischer Villa

17. Februar (RK) Das als "Windischgrätz-Villa" bekannte Gebäude in der Linzer Straße 452 (14. Bezirk) wird mit einem Kostenaufwand von 5,8 Millionen Schilling instandgesetzt und adaptiert werden. Es soll Standort einer "Kommunalwissenschaftlichen Stiftung" werden und damit - bei Erhaltung des klassizistischen Gebäudecharakters - eine wichtige kommunale Funktion erfüllen. Im Bauausschuß des Gemeinderates wurde heute ein diesbezüglicher Antrag genehmigt. Die Windischgrätz-Villa gehört zu einem Typ klassizistischer Gebäude, wie er in Wien nur mehr in ganz wenigen Exemplaren erhalten ist.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

\*

Die Villa wird im ersten Stock die Räume für Statistik und Forschung der neuen Stiftung beherbergen. Außerdem sollen in diesem Stockwerk Räume für gesellschaftliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Das zweite Stockwerk wird als Bibliotheksstockwerk eingerichtet werden und soll die Abteilungen Information und Dokumentation beherbergen. Der ausgedehnte Park schließlich wird Wege mit Sitzgelegenheiten erhalten, der Baumbestand soll möglichst ungeschmälert erhalten bleiben.

Verschiedentlich wurde die Frage aufgeworfen, wieso die Instandsetzung dieses Gebäudes nicht schon früher erfolgt ist. Das geht darauf zurück, daß längere Zeit keine passende Funktion für die Winditschgrätz-Villa gefunden werden konnte, denn es erschien

./.

von Anfang an klar, daß die Repräsentationsräume, die Pergola und das Treppenhaus - lauter klassizistische Juwelen - unverändert erhalten bleiben müssen. Dies ist nunmehr bei dem geplanten Verwendungszweck tatsächlich garantiert.

An der Schaffung der kommunalwissenschaftlichen Stiftung wird auch die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien beteiligt sein. Sie soll später einen Teil der Liegenschaft der Windischgrätz-Villa erhalten und dafür der Gemeinde Wien ein Grundstück von fast 800 Hektar in St. Oswald-Roßbach übertragen.

- - -

Vierter Quartalsbericht 1968 der Wiener Stadtwerke  
=====

17. Februar (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die Städtischen Unternehmungen legte Stadtrat Dr. Maria Schaumayer den vierten Quartalsbericht 1968 der Wiener Stadtwerke vor. In Übereinstimmung mit einem mitteleuropäischen Trend haben auch die Wiener Elektrizitätswerke in den letzten drei Monaten des Vorjahres wieder eine Steigerung der nutzbaren Stromabgabe zu verzeichnen gehabt: 7,5 Prozent (rund 195.000 MWH) betrug die Erhöhung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1967, das ist mehr, als im Wirtschaftsplan angenommen worden war. - Die Begründung hiefür liegt daran, daß dem kühlen und regnerischen Sommer des Jahres 1968 ein fast ebensolcher Herbst folgte. Voraussichtlich werden diese Werte nach der Gesamtrechnung sogar noch weiter steigen und somit einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um mehr als acht Prozent bringen.

Bei den Wiener Gaswerken kam es ebenfalls zu einer Abgabesteigerung gegenüber dem Vorjahr, und zwar um 6,5 Prozent. Die Steigerung gegenüber dem vierten Quartal 1967 macht in der Abgabe 47,8 Millionen Kubikmeter aus. Damit wurde sogar der budgetierte Gaskonsum um 2,5 Millionen Kubikmeter (0,3 Prozent) überschritten.

Bei den Verkehrsbetrieben gingen die Beförderungsfälle im Linienverkehr um insgesamt 1,5 Prozent gegenüber dem letzten Quartal 1967 zurück. Dieses Sinken der Beförderungsfrequenz ist, von den Zahlen im Autobustarif abgesehen, eher als geringfügig zu betrachten. Im einzelnen ist der Verkauf von Schaffnerfahrtscheinen gleich geblieben, die Zahl der Fahrten mit Wochenstreckenkarten hat jedoch um 7,1 Prozent zugenommen.

Neues bei den Stadtwerken

Im Berichtszeitraum konnte bei den E-Werken am 25. Oktober das Umspannwerk Michelbeuern den 110-KV-Betrieb aufnehmen. - Bei den Gaswerken, die den Stand ihrer Kunden um mehr als 11.000 erhöhen konnten (zur Zeit 770.044), ist weiterhin der Trend zum Heizgaskonsum zu vermerken: 95,6 Prozent aller gestellten Anträge, das sind 8.528, konnten genehmigt werden. -

Von den Neuerungen bei den Verkehrsbetrieben sind die neue Autobuslinie 41 a zum Neustifter Friedhof (seit 31. Oktober) zu vermerken, ferner der Einsatz von Gelenktriebwagen auf der Linie 5 im Abendverkehr (seit 2. November), die neue Autobuslinie 26 vom Leopoldauer Platz zur Großfeldsiedlung (seit 18. November), die Umstellung der Linie 48 auf Autobusbetrieb (seit 29. November), die Bestückung der Linie 16 mit Großraumtriebwagen und schaffnerlosen Beiwagen mit Entwertern (30. November), die Verlegung der neuen Schleifenanlage bei der Mariahilfer Straße bzw. die Gleisverlegung auf den Innengürtel für die Linien 6, 8, 9 und 18 (17. Dezember) sowie die Ausrüstung nun sämtlicher Stadtbahnstationen mit Entwertern (seit 21. Dezember).

Bei der Städtischen Bestattung steht seit dem 23. Oktober für Trauerfeiern besonderer Art die umgebaute Halle II auf dem Wiener Zentralfriedhof zur Verfügung.

#### Die wirtschaftliche Situation

Ohne Berücksichtigung der von der Hoheitsverwaltung an die Verkehrsbetriebe fließenden Zuwendungen hat sich die Erfolgssituation der Wiener Stadtwerke im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um weitere 57,2 Millionen Schilling verschlechtert: der vorläufige Verlust ist mit rund 349 Millionen ausgewiesen. Dies ist vor allem auf die rückläufige Entwicklung bei den Verkehrsbetrieben zurückzuführen. Einem leicht verbesserten Gaswerke-Erfolg steht ein gleichzeitiges Sinken bei den E-Werken gegenüber.

Der Gesamtgewinn der E-Werke (ohne die Abgabe an die Verkehrsbetriebe) betrug von Jänner bis November 1968 284 Millionen Schilling und ist damit um 44 Millionen höher als im Wirtschaftsplan vorgegeben. - Bei den Gaswerken ist im gleichen Zeitraum der Verlust um 28 Millionen niedriger als im Vorjahr, er beträgt nämlich nur rund fünf Millionen Schilling. - Die Verkehrsbetriebe übertrafen allerdings den vergleichbaren Vorjahrsverlust um 63,2 Millionen und hielten im November 1968 bei 633,8 Millionen. -- Das Ergebnis der Bestattung verbesserte sich um rund 400.000 Schilling auf einen Gewinn von 5,7 Millionen.

Der Bedienstetenstand in allen Teilunternehmungen zusammen wies eine um rund ein Prozent rückläufige Tendenz gegenüber dem Vorjahr auf. Nach wie vor besteht ein Mangel an Ingenieuren, Hilfsarbeitern und vor allem bei den Verkehrsbetrieben beim Fahrpersonal. Die weitere Umstellung auf schaffnerlosen Betrieb bzw. durch Fahrscheinentwerfer brachte nur kleine Erleichterung.

- - -

#### Planungsarbeiten für Wohnbau 1970

---

17. Februar (RK) Die mittelfristige Planung auf dem Sektor des kommunalen Wohnbaues ist heute grundsätzliche Bedingung für die rechtzeitige Erfüllung des Bauprogramms. Stadtrat Kurt Heller stellte daher im Bauausschuß des Wiener Gemeinderates einen Antrag, der sich schon mit dem städtischen Wohnbau der Jahre 1970 und 1971 befaßt. Der Ausschuß genehmigte 500.000 Schilling für vorbereitende Maßnahmen auf dem Gebiet der Grundfreimachung und Planverfassung für künftige Wohnhäuser, außerdem 200.000 Schilling für die Vorbereitungen zum Bau von Verkehrsflächen, die mit Wohnhausanlagen in Zusammenhang stehen. Bei den ersten Maßnahmen, die schon jetzt für das nächste und übernächste Jahr nötig sind, handelt es sich um Vermessungen und Sondierbohrungen sowie um die Einleitung der Freimachungsverhandlungen für Grundstücke.

- - -

#### Moderne Halle für den Blumengroßmarkt Inzersdorf

---

17. Februar (RK) Zehn Millionen Schilling genehmigte der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates heute für den Bau der Halle für den neuen Blumengroßmarkt in Inzersdorf. Die Halle wird aus Betonfertigteilen errichtet werden und als stützenlos einen großen überschaubaren Raum bilden. Auf die besonderen Bedürfnisse der "Hauptpersonen", nämlich der dort zum Verkauf gelangenden Blumen, ist Rücksicht genommen: Für eine Belichtung der Halle von Norden her ist vorgesorgt, ebenso für eine Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent. Die Fertigstellung der Halle ist bereits für Anfang November dieses Jahres vorgesehen.

- - -

Ein Wochenende im Kampf gegen den Schnee  
=====

7.323 Arbeiter und 726 Schneepflüge wurden eingesetzt

17. Februar (RK) Der plötzliche Hochwintereinbruch in Wien mobilisierte alle zur Verfügung stehenden Kräfte zum Kampf gegen die weiße Pracht. Heute um 1 Uhr früh wurde neuerlich die Ausfahrt sämtlicher Einsatzfahrzeuge auf den Alarmrouten angeordnet. Durch den nächtlichen Einsatz gelang es, das reibungslose Anlaufen des Frühverkehrs einigermaßen sicherzustellen. Lediglich einige extrem gelegene Randgebiete (Siedlung Kordon, Eßling, Jedlersdorf usw.) waren in den Morgenstunden vom Stadtgebiet abgeschnitten; an ihrer Freimachung wird intensiv gearbeitet.

Seit Freitag sind in Wien insgesamt 28 Zentimeter Schnee gefallen, so daß die Magistratsabteilung 48 mit "schweren Geschützen" auffahren mußte. Am Samstag wurde um fünf Uhr früh durch den Rundfunk das gesamte Personal zum Dienst gerufen. Um 13 Uhr setzte wieder starker Schneefall ein, der die neuerliche Ausfahrt aller Geräte auf den Alarmrouten um 22 Uhr notwendig machte.

Infolge der kritischen Wetterlage wurde durch Rundfunk und Fernsehen ersucht, sich am Sonntag zur Arbeit als Schneeschaufler zu melden. Der Aufruf zeitigte Erfolge. Bereits um 6 Uhr morgens meldeten sich 1589 Schneearbeiter zum Dienst. Durch den Einsatz von Samstag auf Sonntag waren die Hauptfahrbahnen in ganz Wien trocken bis salzfeucht. Gestern, Sonntag, um 12 Uhr setzte neuerlich starker Schneefall ein, der bis in die Nacht hinein dauerte und wegen des herrschenden Sturmes zahlreiche Schneeverwehungen verursachte. Daher wurde um 15 und 21 Uhr die Ausfahrt aller Geräte auf ihren Alarmrouten angeordnet.

Insgesamt waren während des vergangenen Wochenendes 7.323 Schneearbeiter eingesetzt. Sie wurden von 726 Schneepflügen, 202 Streufahrzeugen, einer Schneefräse, 40 Sandlademaschinen, 154 Lastkraftwagen für Schneeräumung und 66 Schneeladegeräten unterstützt.

- - -

Ein neues Umspannwerk für die Innere Stadt  
=====

17. Februar (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die städtischen Unternehmungen wurde unter anderem ein Grundtausch der Wiener Elektrizitätswerke genehmigt, nach dessen Durchführung im 1. Bezirk ein geplantes 110 kV-Umspannwerk gebaut werden kann. Es wird auf den Grundstücken der ehemaligen Zedlitzhalle beim Gartenbaukino errichtet, und so angelegt werden, daß darunter die projektierte U-Bahn-Station Platz finden kann. Mit dem geplanten Umspannwerk wird der 110 kV-Ring in und um Wien wieder ein Stück engmaschiger.

In derselben Sitzung beantragte Stadträtin Dr. Maria Schaumayer, so wie jedes Jahr dem österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung eine Subvention zu gewähren. Diese Subvention, die zu zwei Dritteln von der Hoheitsverwaltung und zu einem Drittel von den Wiener Stadtwerken getragen wird, beläuft sich im heurigen Jahr auf 189.000 Schilling für die Werke.

- - -

Leistungsschau der Modellfluggruppe der Wiener Berufsschulen eröffnet

17. Februar (RK) Heute vormittag eröffnete Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer in Anwesenheit von zahlreichen Festgästen eine von der Modellfluggruppe der Wiener Berufsschulen in den Räumlichkeiten der Berufsschule in der Mollardgasse gezeigte Leistungsschau, die anlässlich ihres 20jährigen Bestehens veranstaltet wurde.

Als eine der ältesten Freizeitgruppen der Schulgemeinde der berufsbildenden Schulen Wiens war sie bereits im Jahre 1949 als erste Modellfluggruppe ins Leben gerufen worden; zu einer Zeit also, da es noch sehr wenig Material zum Modellbau gab und die Teilnehmer mitunter gezwungen waren, sich selbst um die Werkstoffe zu kümmern. Trotzdem erfreute sich die Gruppe stets eines großen Zuspruchs. Das Fehlen einer geeigneten Modellbauwerkstätte war Grund für jahrelange Wanderschaft, ehe die Gruppe im Jahre 1963 in den Besitz einer eigenen Werkstätte gelangte. Mit Hilfe des Bundesministeriums für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, der Sportstelle der Gemeinde Wien und des Jugendreferates des ÖGB war es schließlich möglich, im Haus der Jugend, Wien 8, Zeltgasse 7, eine der besteingerrichteten Modellbauwerkstätten einzurichten. Erfolge auf nationalem und internationalem Gebiet stellten sich ein. So errangen Mitglieder dieser Gruppe zahlreiche Staatsmeistertitel, siegten in internationalen Konkurrenzen und erreichten schließlich, als bisher schönsten Erfolg, 1968 bei den Weltmeisterschaften in Helsinki hinter den Amerikanern und Russen den dritten Platz.

Mit Fotomontagen und einer Vielzahl von Exponaten, die Segelflugmodelle aller Größen, Anlagen für die Fernsteuerung sowie die dazu notwendigen Werkzeuge umfassen, wird dem Besucher ein überaus reicher Querschnitt durch die Arbeit des Flugmodellsports vermittelt.

Jene, die durch den Besuch der Ausstellung angeregt mitmachen wollen, haben Gelegenheit, dies jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 17.40 bis 21.00 Uhr in der Werkstätte dieser Gruppe im Haus der Jugend zu tun. Die Ausstellung wird während des Schulbetriebes täglich von 8 bis 12.20 Uhr und von 13.20 bis 17 Uhr bis einschließlich 2. März zu besichtigen sein.

Rinderhauptmarkt vom 17. Februar  
=====

17. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren:  
Ochsen 44, Stiere 123, Kühe 297, Kalbinnen 99, Summe 563.  
Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles, unverkauft 0.

Preise: Ochsen 13,50 bis 16,30, extrem 16,60 bis 16,80 (3),  
Stiere 14,50 bis 16,60, extrem 16,80 bis 17 (2), Kühe 10,50 bis  
13,20, extrem 13,50 (2), Kalbinnen 13 bis 16, extrem 16,20 bis  
16,30 (5), Beinlvieh Kühe 9 bis 10,40, Ochsen und Kalbinnen  
9,50 bis 12,60.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um  
6 Groschen je Kilogramm und erhöhte sich bei ~~Stieren~~ um 45, bei  
Kühen 32 und bei Kalbinnen um 22 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:  
Ochsen 14,75, Stiere 15,69, Kühe 11,73, Kalbinnen 14,53. Beinl-  
vieh notierte unverändert.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

17. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:  
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-  
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 bis 6 S je Kilogramm, Häuptelsalat, ital.  
3 bis 4 S je Stück, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: ital. Äpfel, Qualitätsklasse II 8 bis 10 S, ital. Blond-  
orangen 3,50, Bananen 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Bericht zum Sanierungskonzept für die Verkehrsbetriebe  
=====

17. Februar (RK) Stadtwerke-Stadträtin Dr. Maria Schaumayer erstattete heute im Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen in Entsprechung eines von sozialistischen Gemeinderäten am 20. Dezember 1968 im Wiener Gemeinderat eingebrachten Antrages einen Bericht über die Grundzüge eines Sanierungskonzeptes für die Wiener Verkehrsbetriebe.

Die sozialistischen Mitglieder des Gemeinderatsausschusses lehnten die Kenntnisnahme des Berichtes unter Hinweis darauf ab, daß die zum Studium einer so umfangreichen Materie erforderliche Zeit nicht gegeben war.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -